

SCHUTZBÜNDNIS FÜR HAMBURGS ELBREGION

Kommentar zum Verhandlungsprotokoll über Leistungen zum Schutz der Kulturlandschaft des Alten Landes und zum Erhalt des Dorfes Neuenfelde

Senator Uldall und der Chef der Realisierungsgesellschaft Wegener haben Zusagen gemacht, über deren Rechtsverbindlichkeit jedoch keine Aussagen gemacht werden. **Maßgebliche Forderungen sind nicht erfüllt worden: Weder eine zweite Deichlinie (so wie wir sie bisher haben) noch eine Untertunnelung der Landebahn wurden zugesagt. Deswegen ist dieses Verhandlungsergebnis in den wichtigsten Punkten völlig wertlos und kann den Härtestest nicht bestehen!** Wir verfolgen weiter unser Ziel: **Keine Landebahnverlängerung!** Deswegen sind wir nicht an den „Leistungen“ interessiert. Jedoch möchten wir einer Legendenbildung vorbeugen und stellen die „Leistungen“ einmal auf unseren Prüfstand, der nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

1. Der **Lärm** solle im Dorf auf 59,4 DB(A) begrenzt werden. Nur wer eine Rechtsposition hat, könnte auch etwas unternehmen, wenn der Lärm den Wert (offensichtlich der Wert für Großflughäfen) überschreitet. Einem sogenannten Nachbarschaftsbeirat die Lärmpegel bekannt zu geben, dient nur dazu, ungewählte und fachlich nicht versierte Gremien wichtig zu machen, ohne dass damit ein Rechtsanspruch verbunden ist. Die Herausgabe wichtiger Informationen wie nach dem Umwelt-Informations-Gesetz wird in Hamburg sehr erschwert.
2. Wenn die Landebahn verlängert ist, wolle der Senat die Initiative ergreifen, die **Enteignungsgesetze** aufzuheben. Nach einer Landebahnverlängerung nützt uns das nichts. Ob dies für einen späteren Senat verbindlich ist, ist doch stark zu bezweifeln. Wenn alle Eigentümer verkauft hätten, gäbe es niemanden mehr, der dies einklagen könnte. Das Pfand ist dann aus der Hand gegeben.
3. Ein sogenanntes **Sperrgrundstück**, das den Bestand Neuenfeldes angeblich sichern soll, stellt keinen wirklichen Schutz dar, weil es vor Enteignung nicht sicher ist. Wenn dieses Grundstück dem Sommerdeichverband verkauft werden würde, dann gehört es quasi der Stadt, die nun die Mehrheit der Stimmrechte im Deichverband hat. Den Neuenfeldern mit bebautem Grundeigentum wird eine **Grunddienstbarkeit** angeboten, wonach ohne ihre Zustimmung auf diesem Grundstück keine Erweiterung des benachbarten Industriegeländes und Sonderlandeplatzes erfolgen dürfe. Der Wortlaut solle noch mit einem Notar abgestimmt werden. Aber: Die Stadt hat inzwischen ca. 50 Häuser in Neuenfelde aufgekauft und würde zu diesem Kreis der Eigentümer gehören. Wie gestalten sich dann die Abstimmungsverhältnisse? Oder sollen die Neuenfelder, die dann hinter der Landebahn wohnen, glauben, mit der Grunddienstbarkeit könnten sie hochkarätig verhandeln?
4. Eine **weitere Landebahnverlängerung** soll ausgeschlossen werden, wie auch Industrieansiedlung östlich und südlich der Landebahn. Dort sollen die Flächen für den Obstbau erhalten bleiben. Wenn man sich die Karte ansieht, stellt man fest, dass es auch westlich und nördlich der Landebahn Obstbauflächen gibt. Soll denn dort eine Industrialisierung erfolgen? Abgesehen davon sind wir der Ansicht, dass solche Zusagen keine Rechtsverbindlichkeit haben, sondern als Beruhigungsmittel wirken sollen.
5. Wenn das Airbus-Gelände zu einem **öffentlichen Flughafen (oder Frachtflughafen?)** werden sollte, dann wird sich niemand mehr dafür interessieren, was Herr Uldall und Herr Wegener 2004 aussagten. Diese bittere Erfahrung haben die Betroffenen am Frankfurter Flughafen gemacht. Zusagen vom Regierungspräsidenten haben keine Gültigkeit, teilte die Planfeststellungsbehörde den Einwendern mit! Haben wir denn alle so ein kurzes Gedächtnis über die Wortbrüche von Politikern?
6. Die **leerstehenden Häuser** sollen sobald wie möglich „im Rahmen des rechtlich Möglichen“ vermietet werden. Es gibt kein Gesetz, das es verbietet, die leerstehenden Häuser sofort zu vermieten. Der Senat will die Häuser auf Kosten der Steuerzahler leer stehen lassen, um die Neuenfelder weich zu kochen.
7. **Geld (3 Mio. €)**, um das sich die Neuenfelder streiten sollen, gibt es nur vielleicht, selbst wenn alle verkauft haben. Aber dann sind Ehre und Stolz dahin, dann können niedere Instinkte walten. Aber die Neuenfelder wollen **keine Landebahn**.

8. Es wird eine „Sicherstellung des **Hochwasserschutzes** zugesagt“, sofern „anerkannte Fachleute den Nachweis“ bringen, dass die neue Deichlinie nicht ausreicht. „Anerkannte Fachleute“ haben im Mai 2004 einen zusammengeschobenen Sandhaufen für den Hochwasserschutz als tauglich erklärt. Nur durch unsere Eilverfahren konnte der Hauptdeich vor dem klammheimlichen Abriss geschützt werden. Jetzt ist der Hochwasserschutz sicher. Dabei soll es bleiben. Veränderungen zum Nachteil der Menschen sind nicht zulässig!
9. Man „bemüht“ sich um **Hinzuziehung von Deichwarten** aus Neuenfelde und Finkenwerder zu den Deichschauern. Das ist sowieso selbstverständlich! Sie müssten jederzeit Zugang zum Deich haben, was jedoch nicht möglich ist, weil der neue Vordeich, der Hauptdeich werden soll, auf dem Werksgelände liegt und auch nur das Werksgelände schützen soll. Wir verlangen den Erhalt des jetzigen Hauptdeiches.
10. Um die Verlängerung des **Lärmschutzwalles** Richtung Osten „bemüht“ man sich. Letztlich hänge es vom Baurecht ab. D.h., wenn die Wirtschaftsbehörde oder Airbus diesen Lärmschutzwall nicht wollen, brauchen sie es jetzt nicht direkt zu sagen, sondern „klären“ dies über das Baurecht und dann stellt sich heraus, dass der Lärmschutzwall bedauerlicherweise ein Hindernis für die Luftfahrtsicherheit darstellt.
11. Die Stadtentwicklungsbehörde habe einen Prüfauftrag erhalten, um einen für den Obstbau schonenden Trassenverlauf für die **A26 zu bestimmen**. Die Trasse kann nicht schonend verlaufen, da sie ungeheuer breit und hoch sein wird. Jeder kann sich die Auswirkungen weiter westlich bei Stade ansehen.
12. Nachdem bislang der immense **Bauverkehr** verharmlost wurde, sollen beschädigte Straßen schnell Instand gesetzt werden. Den Neuenfeldern nützt es nichts, wenn Straßen Instand gesetzt werden. Die Anwohner wollen nicht den Wahnsinnsverkehr ertragen und befürchten nicht nur Schäden an ihren Häusern, sondern auch somatische Folgen durch Lärm und Erschütterungen. Hier geht es der Stadt nicht um die Neuenfelder, sondern darum, dass der Verkehr rollen soll.
13. Auf dem Deich wird der **Radweg** erneuert. Ohne Kommentar!
14. Die Programme zur Entwicklung des Obstbaues (**AEP**) und zur Kulturlandschaft (**LEK**) sind bereits beschlossen. Es fehlt die verpflichtende politische Umsetzung durch die Bürgerschaft. Dafür brauchte nicht verkauft zu werden.
15. Sicherstellung der **Bewässerung** durch das Neuenfelder Schleusenfleet. Die Probleme bei der Bewässerung sind Folgen der Airbus-Erweiterung ins Mühlenberger Loch und nicht der Landebahnverlängerung. Hier soll die eine Schadensregulierung mit einer weiteren Zerstörung erpresst werden.
16. Das Ausbaggern der **Alten Süderelbe** „wird angestrebt“, also auf die lange Bank geschoben.
17. Die **Messung von Immissionen** muss mindestens eine Auflage sein. In keinem Verfahren konnte dies bisher durchgesetzt werden. Daher haben Obstbauern dies mit dem Messgrundstück selbst in die Hand genommen. So wird z.B. nichts über die damit verbundenen Kosten ausgesagt. Deswegen betrachten wir diesen Punkt als eine unverbindliche Aussage.
18. Hinsichtlich der **Verpachtung** bauen diejenigen, die dafür gesorgt haben, dass die Pachtverträge gekündigt wurden, künstliche Hürden auf. Man wolle sich einsetzen und sich bemühen. Tatsächlich hat man Pachtverträge gekündigt, damit für diejenigen, die ihr Land auf der Landebahnfläche getauscht haben, Ersatzflächen da sind. Diesen Pächtern ist damit nicht geholfen. Die Landebahn vernichtet mehr als 40 ha wertvollstes Obstanbauland unwiederbringlich!

Fazit: Für die Gewissensberuhigung ist das Ergebnis nicht brauchbar und für die Verhandlungsstärke des Rechtsanwaltes ein Armutzeugnis. Die Veröffentlichung dient nur der Legendenbildung und nützt Neuenfelde und Umgebung gar nichts!

Neuenfelde ist durch die Grundstücksbesitzer geschützt. Es darf nicht enteignet werden. Und damit das so bleibt, sagen wir: **Wir brauchen Neuenfelde und Neuenfelde braucht unsere konsequente Haltung! Kein Bedarf! Keine Landebahnverlängerung!**